

geben, in gleicher Weise für das Wohl der Mitarbeiter zu sorgen. Sind es doch nicht nur die regelmäßigen Bedürfnisse, die ein Sparen erheischen, sondern auch vor allem außerordentliche Fälle, wie der Eintritt zum Militär, das Wechseln der Stellung, Geburten und Todesfälle in der Familie, Konfirmation und Verheiratung der Kinder u. s. w., die einen plötzlichen Mehraufwand oder größeren Geldbetrag erforderlich machen.

Die Einrichtung einer derartigen Sparkasse an sich ist ja sehr einfach und durch die Sache selbst gegeben. Eine Bestimmung, daß nur die vollen Mark eingezahlt werden dürfen, bezw. nur volle Mark und nur für volle Monate verzinst werden, wird die Buchung und Zinsberechnung wesentlich vereinfachen. Für die Einrichtung der Sparbücher dürfte sich folgendes Schema empfehlen, das sich in beregter Beziehung als ebenso einfach, wie praktisch bewährt hat.

1896	Betrag der Zahlung in Buchstaben	Zahlen	Einzahlungen		Zahlen	Rückzahlungen		Gesamtguthaben		Unterschrift des	
			Mr	Pf		Mr	Pf	Mr	Pf	Kassierers	Buchhalters
Januar	31 Einlage eine Mark	11	1	—	—	—	—	1	—		
Februar	27 Einlage sechs Mark	60	6	—	—	—	—	7	—		
März	31 Einlage vier Mark	36	4	—	—	—	—	11	—		
April	30 Einlage dreißig Mark	240	30	—	—	—	—	41	—		
Mai	31 Einlage dreißig Mark	210	30	—	—	—	—	71	—		
Juni	30 Einlage sechs Mark	36	6	—	—	—	—	77	—		
Juli	2 Rückzahlung zwanzig Mark	—	—	—	120	20	—	57	—		
August	31 Einlage vierzig Mark	160	40	—	—	—	—	97	—		
Oktober	1 Rückzahlung zwanzig Mark	—	—	—	60	20	—	77	—		
November	30 Einlage dreißig Mark	30	30	—	—	—	—	107	—		
	Zinsen aus Zahlen=Saldo 603	—	2	51	—	—	—	109	51		
	Saldo	—	—	—	603	109	51	—	—		
1897		783	149	51	783	149	51	—	—		
Januar	1 Saldo-Vortrag	1308	109	51	—	—	—	—	—		

Wie aus diesem Beispiel ersichtlich, kann der Sparer nicht nur jederzeit sein jeweiliges Guthaben aus dem Buche sofort ersehen, sondern auch die richtige Gutschrift der Zinsen leicht und schnell kontrollieren. Die Zinszahlen erhält man durch Multiplikation der Markzahl mit der Zahl der vollen Monate vom Tage der Zahlung bis zum Jahresluß. Um am Ende des Jahres die Zinsen zu berechnen, ist nur der Saldo (Differenz) der Zinszahlen, hier 603, mit dem Zins-

fuß, hier 5%, zu multiplizieren und das Produkt durch 1200 zu teilen, in obigem Beispiel

$$\frac{603.5}{12.100} = 2.51.$$

Das Formular fällt bequem zwei gegenüberstehende Seiten eines Oktavbuches, so daß die Einzahlungen auf der linken Seite, die Rückzahlungen auf der rechten Seite ersichtlich sind.

A. Lomes.

## Werke und Schriften

des

Kulturhistorikers Professors **Johann Jakob Honegger.**

(Vergl. die Todesnachricht in Nr. 265 dieses Blattes.)

Herbstblüten. Lyrische Gedichte. Tgl. I (2. Aufl.) und 2. Tgl. gr. 16°. (XIV, 360 S.) Zürich 1851—52. (Winterthur, Literarisches Comptoir.) M 3.60. Vergriffen.

Die 3. Auflage erschien unter folgendem Titel:

Lieder und Bilder. Der Lieder 3. Auflage, vollständig umgearbeitet. 12°. (XVI, 336 S.) Leipzig 1887, Wilhelm Friedrich, jetzt Gustav Fock. M 4.—; geb. M 5.—.

Victor Hugo, Lamartine und die französische Lyrik des 19. Jahrhunderts. Historisch-kritisch dargestellt. gr. 8°. (213 S.) Zürich 1858, Meyer & Zeller's Verlag. M 2.60.

[Lieferte Oskar Gerschel in Stuttgart zu M 1.10.]

Literatur und Kultur des 19. Jahrhunderts. In ihrer Entwicklung dargestellt. 1. Auflage. 1865 — 2. durchgesehene und vermehrte Aufl. gr. 8°. (XII, 355 S.) Leipzig 1879, J. J. Weber. M 6.—.

Die poetische Nationalliteratur der Schweiz. Ein Nationaldenkmal. Musterstücke aus den Dichtungen der besten schweizerischen Schriftsteller von Daller bis auf die Gegenwart, mit biographischen und kritischen Einleitungen. 4 Bände. gr. 8°. (XIV, 430; 492; VI, 798 u. VIII, 807 S.) Olarus 1866—76, J. Vogel, jetzt Babette Vogel. (M 25.60.) Herabgesetzter Preis M 15.—.

[Mit Robert Weber zusammen bearbeitet.]

Grundsteine einer allgemeinen Kulturgeschichte der neuesten Zeit. 5 Bände. Lex.-8°. Leipzig 1868—74, J. J. Weber. M 42.—; geb. in Halbfranzband M 52.—.

Inhalt:

1. Bd.: Die Zeit des ersten Kaiserreichs. (XII, 416 S.) 1868. M 7.50; geb. M 9.50.

2. Bd.: Die Zeit der Restauration. (X, 542 S.) 1869. M 9.—; geb. M 11.—.

3. u. 4. Bd.: Das Zulkönigtum und die Bourgeoisie. (3. Bd.: VIII, 592 S.; 4. Bd.: VIII, 545 S.) à Bd. M 9.—; geb. M 11.—.

5. Bd.: Dialektik des Kulturgangs und seine Endresultate. (VIII, 421 S.) 1874. M 7.50; geb. M 9.50.

[Lieferte Fr. Eugen Köhler in Gera zu M 15.—; geb. in Halbfranzbdn. zu M 22.50.]

Kritische Geschichte der französischen Kultureinflüsse in den letzten Jahrhunderten. gr. 8°. (XII, 400 S.) Berlin 1875, Robert Oppenheim, jetzt Strassburg, Karl J. Trübner Verlag. M 7.50.

Katechismus der Kulturgeschichte. 1. Aufl. 1879. — 2. vermehrte und verbesserte Aufl. 8°. (VIII, 238 S.) Leipzig 1889, J. J. Weber. M 2.—.

[Weber's, J. J., illustrierte Katechismen. Nr. 91.]

Iwan Turgénjew. Vortrag. gr. 8°. (33 S.) Basel 1880, Benno Schwabe. M —.80.

[Vorträge, öffentliche, gehalten in der Schweiz. 5. Bd. Heft 12.]

Russische Literatur und Kultur. Ein Beitrag zur Geschichte und Kritik derselben. Gr. 8°. (X, 360 S.) Leipzig 1880, J. J. Weber. M 6.—.

[Von Antiquaren (Fock in Leipzig u. Fr. Eugen Köhler in Gera) zu ca. M 2.— zu beziehen.]

Francis Bret Harte. Vortrag. gr. 8°. (34 S.) Basel 1881, Benno Schwabe. M —.80.

[Vorträge, öffentliche, gehalten in der Schweiz. 6. Bd. 4. Heft.]

Allgemeine Kulturgeschichte. 1. u. 2. Band. Lex.-8°. Leipzig 1882—1887, J. J. Weber. M 15.—.

Inhalt:

1. Band: Vorgeschichtliche Zeit. (XVI, 406 S.) 1882. M 7.50.

2. Band: Geschichte des Altertums. (XII, 463 S.) 1887. M 7.50.

[Nicht weiter erschienen. — 5 Bände waren geplant. — Von Antiquaren zu ca. M 6.— zu beziehen.]

Das deutsche Lied der Neuzeit, sein Geist und Wesen. 8°. (V, 299 S.) Leipzig 1891, Wilhelm Friedrich, jetzt Gustav Fock. M 3.—.

## Kleine Mitteilungen.

Zum Firmenrecht. — Das Leipziger Tageblatt veröffentlicht folgendes

Gutachten der Handelskammer zu Leipzig über den Entwurf eines städtischen Regulativs, das Anbringen von Namens- und Firmenschildern an offenen Geschäftslokalen betreffend,

vom 6. November 1896, nebst Nachtrag vom 11. desselben Monats.

An den Rat der Stadt Leipzig.

Leipzig, den 6. November 1896.

Der geehrte Rat hat mittels Schreibens Nr. 6643 vom 16./22. vorigen Monats uns den Entwurf eines Regulativs über das Anbringen von Namens- und Firmenschildern an offenen Geschäfts-